



Detlef Seif

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der
Europäischen Union

Detlef Seif, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An den Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion
Herrn Uwe Schmitz
Jülicher Ring 32

53879 Euskirchen

Büro Bundestag:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: (+49) 30 227 – 72015
Telefax: (+49) 30 227 – 76662
E-Mail: detlef.seif@bundestag.de
Web: www.detlef-seif-cdu.de

Regionalbüro:

Berliner Str. 36
53879 Euskirchen
Telefon: (+49) 2251 – 77 40 474
Telefax: (+49) 2251 – 77 40 475
E-Mail: detlef.seif@wk.bundestag.de

Berlin, den 31.01.2012

Ihre Pressemitteilung vom 18.01.2012

Sehr geehrter Herr Schmitz,

bekanntlich haben Sie in einer unsachlichen Pressemitteilung zum A1-Lückenschluss vom 18.01.2012 unter anderem behauptet:

„Die (...) Kürzung der Bundesmittel für Straßenbau in NRW von jährlich 310 Millionen Euro auf 132 Millionen Euro ist nun vom Bundesverkehrsministerium bestätigt worden. (...) Wenn für ganz NRW jährlich nur noch 132 Millionen Euro zur Verfügung stehen, der Lückenschluss aber alleine 450 Millionen Euro kosten soll, dann kann man sich ausmalen, wie wahrscheinlich der Lückenschluss ist.“

Leider arbeiten Sie hier durchweg mit falschen Zahlen. Dabei gehe ich nicht davon aus, dass Sie bewusst falsche Zahlen verbreiten. Ihr Schreiben lässt jedoch erhebliche Defizite erkennen. Im Einzelnen:

Der Finanzierungsbedarf für die in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teilstücke von Blankenheim nach Adenau liegt nicht bei 450 Mio. Euro, sondern bei 141 Mio. Euro. Der Bau dieses Straßenbereichs wird – bei gutem Verlauf – etwa sechs Jahre beanspruchen, so dass der jährliche Finanzierungsbedarf bei ca. 25 Mio. Euro liegen wird. Damit ist der A1-Weiterbau auch mit den aktuell veranschlagten Bundesmitteln möglich.

Ihr Hinweis auf die Summe von 132 Mio. Euro für Straßenbaumaßnahmen ist ebenfalls irreführend. Bei dieser Zahl handelt es sich nämlich um die veranschlagten Mittel für das Jahr 2014. Für die restlichen Jahre im Planungszeitraum bis 2015 sind deutlich höhere Beträge vorgesehen. So stehen in diesem Jahr 185 Mio. Euro zur Verfügung.

Im Haushaltsjahr 2012 sind für die Bundesfernstraßen in Nordrhein-Westfalen Gesamtausgaben von rund 809 Mio. Euro vorgesehen. Neben den erwähnten 185 Mio. Euro für Neu- und Ausbau



Detlef Seif
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der
Europäischen Union

Seite 2 von 2 Seiten

entfallen 369 Mio. Euro auf Erhaltung und weitere 255 Mio. Euro auf Betriebsausgaben, Lärm-
sanierung und sonstige Maßnahmen.

Doch damit nicht genug: Auch die letzte Zahl, auf die sich Ihre Pressemitteilung beruft, ist falsch.
Statt 310 Mio. Euro stellte der Bund dem Land NRW im Jahr 2011 aus dem Haushaltsansatz für
den Neu- und Ausbau von Bundesstraßen nur 183 Mio. Euro für Straßenbauprojekte zur Verfü-
gung. Hinzu kamen rund 121 Mio. Euro an Restmitteln aus dem Konjunkturprogramm II, das
zum Ende des vergangenen Jahres auslief. Damit ist der relevante Haushaltsansatz gegenüber
dem letzten Jahr sogar gewachsen.

Dass die Mittel für Neu- und Ausbaumaßnahmen in den nächsten Jahren insgesamt dennoch
sinken, ist auf zwei Umstände zurückzuführen. Zum einen besteht das politische Ziel, den Sub-
stanzerhalt stärker zu priorisieren. Die Mittel für die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur im
Entwurf des Investitionsrahmenplans 2011-2015 betragen rund zwei Drittel des Gesamtvolu-
mens. Im letzten Investitionsrahmenplan lag ihr Anteil nur bei gut der Hälfte der Gesamtsumme.

Zum anderen darf nicht vergessen werden, dass die Haushaltsansätze in der Vergangenheit
(durch die SPD-Verkehrsminister) zu hoch angesetzt waren. So hatte der letzte Investitionsrah-
menplan ein Volumen von 57 Mrd. Euro, realisiert wurden allerdings nur ca. 20 Mrd. Euro. Inso-
fern dient der aktuelle Haushalt auch den haushaltspolitischen Grundsätzen der Klarheit und
Wahrheit.

Ich würde es begrüßen, wenn Sie künftig im Interesse einer baldigen Verwirklichung des Lücken-
schlusses auf Kooperation statt auf Konfrontation setzen und vor allen Dingen keine falschen
Behauptungen aufstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Detlef Seif, MdB